

UKS aktuell

Universitätsklinikum des Saarlandes **SEPTEMBER 2026**

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

die Planungen für das neue Zentralklinikum schreiten voran. Phase I – III mit Analyse, Konzepterstellung und Detaillierung sind abgeschlossen. Die Phase III beinhaltet u.a. eine bauplanerische Bewertung der Betriebsorganisation und notwendigen Logistik. Hierzu wurden für das Zentralklinikum verschiedene Eckpunkte festgelegt, wovon wir Ihnen in diesem Newsletter eine Auswahl präsentieren. Außerdem wurde ein Einzelraumprogramm für den 1. Bauabschnitt erarbeitet.

In der aktuellen Phase IV sollen bis Ende Oktober die bisherigen Ausarbeitungen feinjustiert werden. Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitwirkenden für Ihre Zuarbeit und wertvollen Input!

Wir sind uns sicher, dass das Zentralklinikum die einmalige Gelegenheit bieten wird, die medizinische Versorgung neu zu gestalten. Wir freuen uns auf die weiteren Entwicklungen und den gemeinsamen Weg in eine spannende Zukunft!

Herzliche Grüße, der Vorstand

Prof. Dr. Michael Zemlin, Bettina Rottke, Serhat Sari, Prof. Dr. Matthias Hannig

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum UKS-Newsletter?
Bitte wenden Sie sich an die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon - 2 31 62 oder marion.ruffing@uks.eu

Folgen Sie uns auch auf unseren Social Media-Kanälen
www.uks.eu/socialmedia





AKTUELL

PROJEKTSTATUS ZENTRAKLINIKUM

PHASE III ABGESCHLOSSEN – UPDATE UND AUSBLICK PHASE IV

Im letztaktuellen Informationsforum zum Zentralklinikum am 11. August wurde über den aktuellen Projektstatus berichtet: Phase I (Analyse), Phase II (Konzepterstellung) und Phase III (Detaillierung) sind nun abgeschlossen.

Die Phase III (Mai bis Juli) widmete sich der Detaillierung der Masterplanung und beinhaltet eine bauplanerische Bewertung der Betriebsorganisation und notwendigen Logistik. Außerdem wurde ein Einzelraumprogramm für den 1. Bauabschnitt erarbeitet.

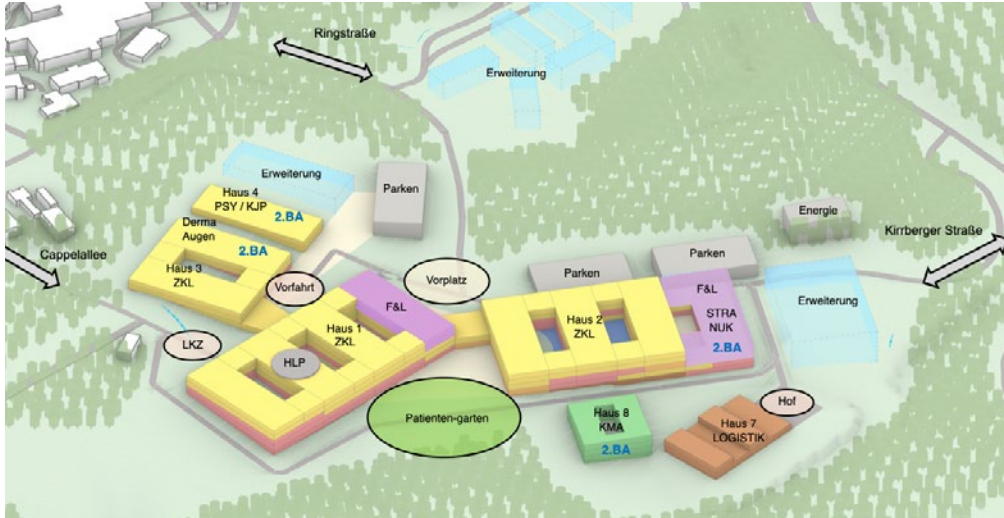


Abb. Modell mit Funktionsverteilung von Süden - so könnte das Zentralklinikum endständig aussehen.

Achtung! Dies ist noch keine städtebauliche oder architektonische Planung.

Die Visualisierung ist ein konzeptioneller Nachweis der Umsetzbarkeit von Flächen- und Funktionszuordnungen und einer möglichen Erschließung.

Entwurf Raum- und Funktionsprogramm

Neben Klinischen Gebäuden sind weitere Gebäude für Logistik, kliniknahe Verwaltung und Infrastruktur/ Parken (grau) vorgesehen. Das Konzept beinhaltet auch Plätze und Außenräume wie einen Patientengarten oder einen Wirtschaftshof (braun), Flächen für Forschung und Lehre (violett), außerdem werden mögliche Erweiterungsflächen berücksichtigt (blau).

Horizontal könnte das Zentralklinikum über drei, bis maximal vier oder fünf oberirdische Ebenen und zwei Untergeschosse verfügen, wobei Ebene 0 die Eingangsebene wäre mit Zentraler Notaufnahme, Ambulanzen, Diagnostik; auch Tageskliniken und Versorgung/ Service wie Cafeteria, Kasino etc. wären hier angesiedelt.

Der Kern des Zentralklinikums befände sich gemäß diesen Planungen auf der 1. Ebene (Interventions-Ebene) mit einem fachübergreifenden Interventionszentrum, Zentral-OPs, Intensiv-Medizin, etc.

Ebene 2 (Pflege-Ebene) würde die Intensiv und Intermediate Care Units und ebenso wie die Ebenen 3 und 4 weitere Patientenzimmer/ Normalstationen beinhalten.

Die Ebenen -1 und -2 wären der Logistik, Ver- und Entsorgung, Technik, usw. zugeordnet, wobei die Patienten- und Materialströme durch verschiedene Zuwege getrennt würden.

Betriebsorganisatorisch wurden in Phase III für das Zentralklinikum verschiedene Eckpunkte festgelegt: (eine Auswahl)

- Es sollen möglichst alle hochinstallierten Bereiche (OP-Bereiche, High Care Bereiche, Funktions- und bildgebende Diagnostik) zusammengeführt werden
- Es soll eine zentrale interdisziplinäre Notaufnahme geben
- Zentren sollen ausgebaut werden; bspw. Synergien zwischen internistischen und chirurgischen Fächern gestärkt werden
- Die Sekundär- und Tertiärbereiche mit Schwerpunkt Logistik, Ver-/Entsorgung und AEMP sollen zentralisiert und automatisiert werden.
- Patientennahe Forschung soll von Anfang an mitgedacht werden; Forschungsbereiche sind eng mit der Klinik verzahnt bzw. „Tür an Tür“.

In dieser Phase III der Betriebsorganisation ging es hauptsächlich darum, logische Einheiten zu bilden, Flächen und Funktionen zu

bündeln. Dazu gehört auch die Überlegung, welche Wege am häufigsten von den Patienten und auch den Mitarbeitenden zurückgelegt werden müssen und wie man diese verkürzen könnte.

Zum Beispiel sollte der Steri-Bereich in nächster Nähe zu den OPs liegen; eine interdisziplinäre zentrale Notaufnahme mit direkt angeschlossener Aufnahmestation soll für alle Patientengruppen gleichermaßen funktionieren; oder die Zusammenlegung der Sprechstunden in gemeinsamen Ambulanzmodulen mit gemeinsamen Wartebereichen; ein Zentral-OP und ein gesonderter Bereich für ambulantes Operieren. Im Interventionszentrum soll es einen gemeinsamen Überwachungsraum geben, weiterhin einen modularen Stationsaufbau mit zwei Typen der Allgemeinpflege.

Auch liegt ein Entwurf eines Raumprogramms für den 1. Bauabschnitt vor, d.h. es wurde festgelegt, welche Bereiche und Räume bereits im 1. Bauabschnitt berücksichtigt werden sollen und als erste ins neue Zentralklinikum einziehen sollen. So braucht es im 1. Bauabschnitt ein Logistikzentrum mit Wäscherei und Küche, während nicht unmittelbar im Zentralklinikum erforderliche Verwaltungseinheiten Bestandteile weiterer Bauabschnitte sind.

Phase IV – Feinjustierung

In dieser Phase werden bis Ende Oktober bisherige Ausarbeitungen feinjustiert, d.h. das Raum- und Funktionsprogramm für den 1. Bauabschnitt, die Masterplanung Endzustand und das Betriebs-, Organisations- und Logistikkonzept.

„Die Planungen für das neue Zentralklinikum bieten uns allen die einmalige Gelegenheit, die medizinische Versorgung komplett neu zu denken und zu gestalten“, sagt Prof. Dr. Michael Zemlin, kommissarischer Ärztlicher Direktor des UKS. „Hin zu Patientenzentrierten Abläufen, wobei die Patientinnen und Patienten mit ihren Anliegen und Bedürfnissen im Mittelpunkt der Versorgung stehen und alles an einem Platz finden bzw. bestenfalls nur kurze Wege auf sich nehmen müssen. Diese neuen Modelle erfordern sicherlich ein Umdenken und Aufbrechen altgewohnter Strukturen – ich bin jedoch überzeugt, dass der Neubau des Zentralklinikums auch für die Mitarbeitenden – sei es in Patienten-nahen oder eher Patienten-fernen Tätigkeiten – völlig neue, moderne Möglichkeiten des Arbeitens und des Kooperierens eröffnen wird. In diesem Sinne – und ich denke, da spreche ich für den Gesamtvorstand – freue ich mich darauf, was die Zukunft Spannendes bringen wird.“, so Prof. Zemlin.

SAVE THE DATE:

Klinikweites Online-Meeting zum Zentralklinikum

Am **9. Dezember um 13 Uhr** ist ein Online-Meeting für alle Beschäftigten des UKS geplant. Die beauftragten Dienstleister von HWP white werden den aktuellen Projektstand vorstellen und gemeinsam mit dem Vorstand des UKS für Fragen zur Verfügung stehen. Weitere Infos folgen.



EINLADUNG ZUM „TALK IM KASINO“ IM OKTOBER: PERSÖNLICHER AUSTAUSCH MIT DER ZUKÜNFTIGEN VORSTANDSVORSITZENDEN UND ÄRZTLICHEN DIREKTORIN DES UKS

Am 1. Oktober übernimmt Prof. Dr. Dr. Stephanie Tritt ihre neuen Aufgaben als Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Direktorin. Gerne möchte sie Beschäftigten aus allen Bereichen des UKS frühzeitig eine Gelegenheit zu einem persönlichen Kennenlernen und Austausch bieten. Die Unternehmenskommunikation wird daher noch im Oktober einen „Talk im Kasino“ organisieren. Im Rahmen dieses Formats können bei Getränken und etwas Fingerfood in lockerer Atmosphäre Fragen gestellt und auch Anregungen gegeben werden.



Anmeldung

Wer teilnehmen möchte, schreibt bitte **bis zum 14. September** eine **E-Mail mit dem Betreff „Talk im Kasino“ an unternehmenskommunikation@uks.eu**. Bitte geben Sie Ihren vollständigen Namen, ggf. Titel/ Funktion und Bereich/ Abteilung an. Mit den Interessierten wird dann umgehend ein gemeinsamer Termin im Oktober abgestimmt.





AKTUELL

NEUE UKS APP: TESTPHASE GESTARTET

Unser UKS. Weiter gedacht.



UKS-App
Eine App. Unzählige Möglichkeiten & Vorteile.

Schon bald wird die neue App für Mitarbeitende des UKS unseren Arbeitsalltag einfacher, schneller und vernetzter machen. Ob aktuelle Informationen, praktische Services oder der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen – alles an einem Ort und jederzeit griffbereit.

 **UKS**
UniversitätsKlinikum
des Saarlandes

Rund 350 Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen des UKS – also Ärzteschaft, Pflegedienst, Verwaltung und Service – testen seit dem 28. August eine brandneue App, die zukünftig zur zentralen Informations- und Kommunikationsplattform werden soll.

Neben News-Kanälen mit aktuellen Informationen bietet die App übersichtliche Informationen zu zentralen Anlaufstellen am UKS, digitale Services (Formulare, Anträge uvm.), ein umfangreiches Benefit-Programm mit attraktiven Vergünstigungen bei anderen Unternehmen, ein Welcome Center für neue Mitarbeitende und auch zahlreiche Möglichkeiten für die Vernetzung und den



Immer über Ihre Themen informiert.
Verpassen Sie keine wichtigen Neuigkeiten aus dem UKS mehr. Zusätzlich können Sie Themenkanäle abonnieren, die für Sie relevant sind, und aktuelle Informationen aus Kliniken, Zentren und Bereichen direkt auf Ihr Smartphone erhalten.

Miteinander verbunden.
Chatten, Informationen teilen, das Schwarze Brett nutzen, Fahrgemeinschaften finden oder sich über die Social Wall mit Kolleginnen und Kollegen austauschen – die App bringt Menschen am UKS näher zusammen. Ein integriertes Mitarbeitendenverzeichnis und wichtige Anlaufstellen mit den passenden Ansprechpartnern sorgen dafür, dass Sie schnell finden, wen Sie suchen.

Mehr Service. Weniger Papier.
Adress- oder Namensänderung, neue Bankverbindung, Elternzeit beantragen, Schwangerschaft anzeigen oder vermögenswirksame Leistungen einreichen – zahlreiche Formulare und Anträge stehen künftig digital und schnell erreichbar zur Verfügung. Das ist erst der Anfang: Nach und nach kommen weitere Services hinzu.

Mehr UKS. Mehr Vorteile.
Entdecken Sie attraktive Angebote für Mitarbeitende und Vergünstigungen bei ausgewählten Partnern, informieren Sie sich über Gesundheitsangebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements oder stöbern Sie durch Sport- und Freizeitveranstaltungen. Neue Kolleginnen und Kollegen finden im Welcome Center alles, was sie für einen gelungenen Start am UKS benötigen.

Freuen Sie sich auf eine App, die informiert, verbindet und unseren Arbeitsalltag spürbar erleichtert. Weitere Informationen folgen in Kürze.

direkten Austausch untereinander, zum Beispiel am Schwarzen Brett, in der Mitfahrzentrale, im Wohnungsmarkt oder auf der Social Wall.

Nach Auswertung des Feedbacks der an der Testphase teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen sowie einer daraus möglicherweise folgenden Überarbeitung einzelner Rubriken und Services soll die App sehr zeitnah allen 6.300 Beschäftigten des UKS zur Nutzung auf privaten und dienstlichen Smartphones zur Verfügung gestellt werden. Kurz vor dem offiziellen Start wird es eine Rundmail mit weiterführenden Informationen und zusätzlich auch einen Online-Austausch per MS Teams geben.



**PERSONEN
UND PREISE**

NEUER DIREKTOR DER KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

Prof. Dr. Steffen Rausch hat am 17. August die Leitung der Klinik für Urologie und Kinderurologie am UKS übernommen. Wenige Tage zuvor war er von Wissenschaftsminister Jakob von Weizsäcker zum Universitätsprofessor ernannt worden.

Nach dem Studium der Humanmedizin an der Philipps-Universität Marburg absolvierte Rausch seine Facharztausbildung für Urologie am Klinikum Fulda. Anschließend wechselte er an das UK Tübingen, an dem er zuletzt als stellvertretender Klinikdirektor, Leiter der Klinischen Studienzentrale sowie Koordinator der uroonkologischen Zentren des Comprehensive Cancer Center tätig war. Seine klinischen Schwerpunkte liegen in der operativen und medikamentösen Uroonkologie, der robotisch-assistierten

Chirurgie sowie der rekonstruktiven Urologie. Wissenschaftlich beschäftigt er sich insbesondere mit der Entwicklung und Durchführung innovativer klinischer Studien sowie der personalisierten Krebsmedizin.

„Die Berufung an das UKS ist für mich eine große Ehre und zugleich eine besondere Verantwortung. Ausschlaggebend für meine Entscheidung waren das große Entwicklungspotenzial des Standorts und die Möglichkeit, gemeinsam mit Prof. Stefan Siemer und dem gesamten Team die Urologie am UKS als leistungsstarkes universitäres Zentrum mit überregionaler Strahlkraft für das Saarland und die Großregion weiterzuentwickeln. Unser Ziel ist es, unseren Patientinnen und Patienten eine Medizin auf höchstem Niveau anzubieten – von innovativer Diagnostik über robotisch-assistierte und rekonstruktive Chirurgie bis hin zu individualisierten medikamentösen Therapien und klinischen Studien. Ein besonderes Anliegen ist mir die enge und vertrauensvolle interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des UKS sowie mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen und kooperierenden Krankenhäusern der Region. Nur gemeinsam lassen sich die Herausforderungen einer zunehmend komplexen Medizin erfolgreich bewältigen“, sagt Prof. Rausch. *(Foto: Laura Glücklich)*





PERSONEN
UND PREISE

VOM LABOR DIREKT ANS PATIENTENBETT UTS VERLEIHT PREISE AN DREI KREBSFORSCHUNGSPROJEKTE

Translationale Medizin soll Ergebnisse aus der Grundlagenforschung sehr schnell zu Patientinnen und Patienten bringen. Auch bei der Behandlung von Krebs ist dies ein wichtiges Ziel. Das Universitätsmedizinische Zentrum für Tumorerkrankungen (UTS) am Universitätsklinikum des Saarlandes hat nun drei Homburger Krebsforschungsprojekte ausgezeichnet, die diesen Ansatz verfolgen: Ein neues Therapiekonzept für die Behandlung von Schwarzem Hautkrebs, zentrale Erkenntnisse zum häufigsten kindlichen Hirntumor und Forschungsergebnisse zur Optimierung der Brustkrebstherapie.

Aus den Händen von Sevim Kaya-Karadağ (UTS-Patientenbeirat), Prof. Dr. Sigrun Smola (Leiterin der UTS-Arbeitsgruppe zur translationalen Forschung) und Prof. Dr. Solomayer (Sprecher des UTS und Direktor der Frauenklinik des UKS) erhielten die Preisträgerinnen und der Preisträger ihre Urkunden. Die Auszeichnungen sind jeweils mit 1.000 Euro Preisgeld dotiert und gleichwertig, also ohne weitere Platzierung:

Paula Marie Schindler und Hannah Stumpf, Doktorandinnen im Bereich der Physiologie am Center for Integrative Physiology and Molecular Medicine – CIPMM: Die beiden Forscherinnen untersuchen einen neuen Behandlungsansatz für den **Schwarzen Hautkrebs**. Sie entwickeln Mikronadeln aus einem Biomaterial, mit dem gezielt Wirkstoffe ohne größere körperliche Belastung in die betroffene Hautregion eingebracht werden sollen. Dabei steht Rosmarinöl im Fokus, das als natürlicher Bestandteil u.a. in der Rosmarinpflanze vorkommt und nachweislich einen Einfluss auf Tumorzellen hat. Das Projekt verbindet Materialwissenschaft und Tumorforschung. Die Entwicklung solcher Mikronadelsysteme könnte eine gezielte und individuell anpassbare Therapieform bei Hautkrebs ermöglichen.

Daniel Picard, Laborleiter in der Klinik für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie des UKS: In seiner ausgezeichneten Arbeit geht es um den **häufigsten gutartigen Hirntumor bei Kindern**, das Pilozytische Astrozytom. Zwar ist die Überlebenswahrscheinlichkeit sehr hoch, der Tumor kehrt allerdings sehr



häufig wieder, was oft Folgeoperationen notwendig macht. In seiner Studie konnte der Forscher mit Hilfe einer komplexen Datenanalyse zwei biologische Tumorguppen mit unterschiedlichen Eigenschaften und Rückfallrisiken identifizieren. Besonders spannend ist die Entdeckung einer ringförmigen genetischen Struktur, circNTRK2. Sie könnte als Biomarker für diese Tumore dienen und eröffnet einen neuen Blick auf deren Entstehung.

PD Dr. Mariz Kasoha, Leiterin Gynäkoonkologisches Forschungslabor der Klinik für Frauenheilkunde, Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin des UKS: Die Wissenschaftlerin hat in ihrem Projekt bestimmte Proteine bei **Brustkrebs** untersucht. Da die Erkrankung sehr unterschiedlich verläuft, sollte mit dem Blick auf die Proteinstrukturen eine noch genauere Prognose ermöglicht werden. Im Ergebnis konnte das Protein KLF-4 identifiziert werden, bei dem ein hohes Vorkommen auf eine schlechtere Überlebensrate hinweist. Ein weiteres Protein, E-Cadherin, war hingegen mit einem besseren Überleben verbunden. Multi-Proteinprofile könnten dabei helfen, Brustkrebs besser zu charakterisieren, das individuelle Risiko besser einzuschätzen und eine noch stärkere personalisierte Behandlung auf den Weg zu bringen..
(Foto: Laura Glücklich)



Mehr lesen im
Newsroom des UKS



**PERSONEN
UND PREISE**

EIN HERZLICHES WILLKOMMEN NEUE AZUBIS IN VERWALTUNG UND IT

Anfang August haben fünf neue Azubis im Verwaltungs- und IT-Bereich des UKS ihre Ausbildung begonnen. Nach der Begrüßung durch Lisa-Marie Grub, Abteilungsleitung der Personalbetreuung und Ansprechpartnerin für die Auszubildenden, stand eine Kennenlernrunde, Führungen über das Klinikgelände und ein gemeinsames Mittagessen auf dem Programm.

In Begleitung von Oliver Bieg, Pflegerische Leitung der Zentralen Notaufnahme, konnte ein Blick in den Schockraum geworfen werden. Die Azubis erhielten außerdem spannende Einblicke in die Feuerwache sowie in den Patiententransport des UKS. Den Abschluss bildete ein informativer Vortrag mit wichtigen Hinweisen rund um die Ausbildung.

Mitorganisiert wurde der Einführungstag übrigens von den aktuell schon am UKS tätigen Azubis, die ihre neuen Kolleginnen und Kollegen in den kommenden Wochen begleiten werden.
(Foto: Maximilian Andres)





PERSONEN
UND PREISE

NEUE PROFESSORIN FÜR PHYSIOLOGIE AM CIPMM

Als international ausgewiesene Expertin auf dem Gebiet der Neurophysiologie wird Kristina Lippmann von Leipzig kommend eine Professur für Physiologie an der Universität des Saarlandes übernehmen.

Prof. Lippmann wird am Center for Integrative Physiology and Molecular Medicine (CIPMM) der Medizinischen Fakultät forschen und lehren. Die Wissenschaftlerin will methodische Pionierarbeit mit konzeptioneller Tiefe, internationaler Vernetzung und persönlichem Engagement verbinden.

In Leipzig war Prof. Lippmann als approbierte Fachärztin für Physiologie und Forschungsgruppenleiterin am Carl-Ludwig-Institut für Physiologie tätig. Außerdem wirkte sie als Teilprojektleiterin am Aufbau des Graduiertenkollegs 3102 "NeuroTune" mit.

Professorin Lippmanns wissenschaftliches Interesse reicht von der Untersuchung der Neurotransmitter-freisetzung in Synapsen bis hin zum Einfluss zellulärer Veränderungen auf neuronale Netzwerkdynamiken. Für synaptische Struktur-Funktions-Analysen verbindet sie hochauflösende Licht- und (kryogene) Elektronenmikroskopie mit funktioneller Elektrophysiologie. (Foto: MFW)



Mehr lesen im
Newsroom des UKS



PERSONEN
UND PREISE

STIFTUNGSPROFESSUR FÜR NEUROIMMUNOLOGIE



Die gemeinnützige Klaus Faber Stiftung unterstützt die Einrichtung einer Stiftungsprofessur W2 am Klaus-Faber-Institut für Neuroimmunologie, das an der Medizinischen Fakultät am Campus Homburg aufgebaut wird. Dafür wurde jetzt eine vertragliche Vereinbarung unterzeichnet. Die Stiftungsprofessur für Neuroimmunologie wird mit 1,3 Millionen Euro über fünf Jahre gefördert.

Das 2025 gegründete Klaus-Faber-Institut für Neuroimmunologie ist in die biomedizinische Grundlagenforschung der Medizinischen Fakultät eingebunden. Ziel des Instituts ist es, neuroimmunologische Mechanismen systematisch zu entschlüsseln und neue Ansätze für Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen – insbesondere der Multiplen Sklerose – zu entwickeln.

Für die gemeinnützige Klaus Faber Stiftung ist die Multiple Sklerose ein Schwerpunkt ihrer Förderprojekte, die vorrangig das Ziel verfolgen, Wissenschaft und Forschung in der Medizin zu unterstützen. (Foto: Thorsten Mohr / UdS)



Mehr lesen im
Newsroom des UKS



WICHTIG

NEUER KRANKENHAUS ALARM- UND EINSATZPLAN

Der Krankenhaus Alarm- und Einsatzplan (KAEP) des UKS wurde überarbeitet und an neue Erfordernisse angepasst. Er enthält die allgemeine Beschreibung der vorgesehenen Abläufe bei externen und internen Schadensereignissen und ist damit ein sehr wichtiger Baustein in der Krisenvorsorge des Universitätsklinikums des Saarlandes.

Alle Beschäftigten des UKS sind verpflichtet, sich mit dem Inhalt des KAEP und den sich für ihren jeweiligen Tätigkeitsbereich ergebenden Vorkehrungen vertraut zu machen. Der Basisplan ist daher für alle Mitarbeitenden einsehbar und findet sich u.a. im **UKS-Intranet bei den Notfallinformationen** sowie in **ROXTRA (im „Notfallordner“)**. **Beachten Sie bitte, dass die Inhalte des Notfallplans vertraulich zu behandeln sind!**

Im KAEP werden allgemeine Grundlagen und Strukturen erläutert. Zudem werden zwei Themenfelder sehr konkret behandelt. Einerseits externe Schadenslagen wie beispielsweise ein Massenanfall von Verletzten oder Erkrankten. Zudem interne Ereignisse wie u.a. der Ausfall der Stromversorgung, der Telefonanlage, der IT oder ein Brand und andere Umweltgefahren.

Neben dem Basisplan und weiteren Anhängen sind besonders die Checklisten eine wichtige Hilfestellung für das richtige Handeln im Krisenfall. Die Planung ist gesetzlich gefordert und unter anderem im Saarländischen Krankenhausgesetz verankert.

Bitte machen Sie sich mit der aktuellen Notfallplanung vertraut. Für Rückfragen können Sie sich an die Stabsstelle Katastrophenschutz wenden:



Leitung Stabsstelle Katastrophenschutz:
Dr. Werner Armbruster (Tel. intern -1 61 82,
E-Mail werner.armbruster@uks.eu)

Katastrophen- und Brandschutzbeauftragter:
Jan Segelbacher (Tel. intern - 2 22 22,
E-Mail jan.segelbacher@uks.eu)

Stellv. Katastrophen- und Brandschutzbeauftragter:
Frank Hoffmann (Tel. intern - 2 01 12,
E-Mail frank.hoffmann@uks.eu)



UMWELT &
ENERGIE

ENERGIEMANAGEMENT AM UKS

ISO 50001-ZERTIFIZIERUNG ERFOLGREICH BESTANDEN

Das Universitätsklinikum des Saarlandes ist erfolgreich nach DIN EN ISO 50001:2018 zertifiziert. Damit wurde ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen erreicht.



Hinter diesem Erfolg liegen viele Monate intensiver Vorbereitung, vielseitige Umsetzungen, zahlreiche Abstimmungen und das große Engagement von Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen.

lässige Energieversorgung unverzichtbar. Gleichzeitig gilt es, unnötige Verbräuche zu erkennen und Energie dort effizienter einzusetzen, wo es ohne Einschränkungen für die Patientenversorgung, die Sicherheit und die Arbeitsbedingungen möglich ist“, erklärt Marc Vollmer.

Was ist die ISO 50001 und was bedeutet sie für das UKS?

Die ISO 50001 ist eine international anerkannte Norm für Energiemanagementsysteme. Sie unterstützt Unternehmen und Einrichtungen dabei, ihre Energieverbräuche systematisch zu erfassen, zu analysieren und dauerhaft zu verbessern.

„Die erfolgreiche Erstzertifizierung war anspruchsvoll und eine echte Gemeinschaftsleistung. Allen Mitwirkenden möchte ich nochmals herzlich danken!“, betont Marc Vollmer, Energiemanagement-Beauftragter des UKS.

Gemeinsam mit Nicholas Bottelberger, der bei der Energieerfassung unterstützt, und Jan Segelbacher, dem Leiter Dezernat IV - Technik, sowie vielen weiteren Kolleginnen und Kollegen im gesamten UKS hat er den Prozess der Zertifizierung umgesetzt.

„Für das UKS schafft die Zertifizierung jetzt mehr Transparenz von Energieverbräuchen. Im Krankenhausbetrieb ist eine zuverlässige

Bereits während der Einführung des Energiemanagementsystems konnten erhebliche Energieeinsparungen erzielt werden.

Marc Vollmer ist überzeugt: „Investitionen in effizientere Technik, optimierte Betriebsabläufe und ein bewusster Umgang mit Energie zahlen sich aus. Dabei geht es nicht darum, notwendige Leistungen einzuschränken. Unser Ziel ist es, vorhandene Ressourcen bestmöglich zu nutzen.“

Nach der Zertifizierung ist vor dem Audit

Mit dem Erhalt des Zertifikats ist die Arbeit nicht beendet. Die ISO 50001 verlangt, dass das Energiemanagementsystem dauerhaft angewendet, überprüft und weiterentwickelt wird.

„Deshalb findet jedes Jahr ein internes Audit statt. Zusätzlich prüfen externe Auditorinnen und Auditoren, ob die Anforderungen der Norm weiterhin erfüllt werden und unsere Maßnahmen die gewünschte Wirkung erzielen“, so Marc Vollmer.

DIE 5' SEKUNDEN

Jeder Beitrag zählt!

Unser Energiemanagement lebt von allen Mitarbeitenden. Viele kleine Handlungen sparen Energie und schonen Klima und Ressourcen.

WENIGE SEKUNDEN – GROSSE WIRKUNG

AUSSCHALTEN

Licht und technische Geräte ausschalten, wenn sie nicht benötigt werden.

HERUNTERREGELN

Heizungen herunterregeln, wenn Räume nicht genutzt werden.

SCHLIESSEN

Fenster und Türen schließen, wenn Lüftungsanlagen oder Klimageräte in Betrieb sind.

MELDEN

Auffälligkeiten und Energieverluste melden, z. B. ungewöhnlich warme Räume oder defekte Beleuchtungen.

5 SEKUNDEN PRO TAG

Fünf Sekunden am Tag können bereits einen Unterschied machen. Bei mehreren tausend Mitarbeitenden entsteht aus vielen kleinen Handlungen eine große gemeinsame Wirkung.

Gemeinsam sparen wir Energie, senken Kosten und reduzieren CO₂. Für ein nachhaltiges UKS und eine saubere Zukunft.

KLEINE HANDLUNGEN, GROSSE WIRKUNG!

WENIGE SEKUNDEN – GROSSE WIRKUNG

AUSSCHALTEN
Licht und technische Geräte ausschalten, wenn sie nicht benötigt werden.

HERUNTERREGELN
Heizungen herunterregeln, wenn Räume nicht genutzt werden.

SCHLIESSEN
Fenster und Türen schließen, wenn Lüftungsanlagen oder Klimageräte in Betrieb sind.

MELDEN
Auffälligkeiten und Energieverluste melden, z. B. ungewöhnlich warme Räume oder defekte Beleuchtungen.

5 SEKUNDEN PRO TAG

Fünf Sekunden am Tag können bereits einen Unterschied machen. Bei mehreren tausend Mitarbeitenden entsteht aus vielen kleinen Handlungen eine große gemeinsame Wirkung.

Gemeinsam sparen wir Energie, senken Kosten und reduzieren CO₂. Für ein nachhaltiges UKS und eine saubere Zukunft.

Gemeinsam handeln. Energie sparen. Zukunft gestalten.

UKS
Universitätsklinikum
des Saarlandes

Der Erfolg des Energiemanagements im UKS hängt nicht allein von technischen Anlagen, Konzepten, Kennzahlen oder Audits ab. Er lebt von der **Aufmerksamkeit und Unterstützung aller Mitarbeitenden!**

Viele wirksame Maßnahmen benötigen nur wenige Sekunden

- Licht und technische Geräte ausschalten, wenn sie nicht benötigt werden.
- Heizungen herunterregeln, wenn Räume nicht genutzt oder nicht beheizt werden müssen.
- Fenster und Türen schließen, wenn Lüftungsanlagen oder Klimageräte in Betrieb sind.
- Auffälligkeiten und mögliche Energieverluste melden, etwa ungewöhnlich warme Räume, dauerhaft laufende Geräte oder defekte Beleuchtungen.

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung. Bei Fragen und Anregungen stehen gerne für Sie bereit:



Marc Vollmer,
Energiemanagement gem. EnEfG,
Dezernat IV - Technik, Tel. intern - 67938,
E-Mail: marc.vollmer@uks.eu



Nicholas Bottelberger,
Energiemanagement/-erfassung,
Tel. intern - 67961,
E-Mail: nicholas.bottelberger@uks.eu



SAVE THE DATES

Hinweise zu weiteren Veranstaltungen finden Sie in unserem Newsroom
(Fortbildungen, Kongresse, Vorträge, Patientenseminare...)

Impftermine 2026 beim Betriebsärztlichen Dienst in Gebäude 77

Mittwoch, 7. Oktober und Donnerstag, 5. November jeweils von 8 bis 15 Uhr

Betriebsärztlicher Dienst, Geb. 77, EG, Raum 00.007.0 –
darüber hinaus sind Impfungen über die gesamte Grippeimpfsaison mit Voranmeldung möglich.

Zusatztermine 2026

**Donnerstag,
8. Oktober 2026
11:30 bis 14:00 Uhr**

Augenklinik
Geb. 22, KG, Raum 99.004

**Dienstag,
13. Oktober 2026
10:30 bis 13:00 Uhr**

IMED, Geb. 41,
Raum E01.112 im 1.OG

**Donnerstag,
22. Oktober 2026
11:30 bis 14:00 Uhr**

Chirurgie, Geb. 57,
EG, Raum E.64

**Donnerstag,
29. Oktober 2026
11:30 bis 14:00 Uhr**

Urologie/HNO,
Geb. 6, 13.OG, Raum 1303

**Mittwoch,
28. Oktober 2026
11:30 bis 14:00 Uhr**

Neurozentrum, Geb. 90, EG,
Raum 2, Nebenraum Hörsaal

**Mittwoch,
4. November 2026
11:30 bis 14:00 Uhr**

IOI, Geb. 57,
Raum 1.202

**Dienstag,
10. November 2026
11:30 bis 14:00 Uhr**

Frauen- und Kinderklinik
Geb. 9, OG, Raum 2.05

**Mittwoch,
11. November 2026
10:30 bis 13:00 Uhr**

IMED, Geb. 41,
Raum E00.022

2. September, 18 - 20 Uhr Der Einfluss des Klimawandels auf vektorübertragene Infektionskrankheiten

Biospären-VHS-Vortrag

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms der VHS St. Ingbert wird am 02.09.26 ein Vortrag zum Thema „Wenn Stechmücken reisen lernen – der Einfluss des Klimawandels auf vektorübertragene Infektionskrankheiten“ angeboten. Referentin ist Dr. Franziska Roth, Fachärztin für Mikrobiologie, Virologie und Infektions-epidemiologie am Institut für Medizinische Mikrobiologie & Hygiene des UKS.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Um Anmeldung wird gebeten.

16. September, 14 - 16 Uhr Memory-Walk des Netzwerks gegen Demenz

Christian-Weber-Platz Homburg

Die diesjährigen „Memory Walks“ in St. Ingbert (02.09.26) und Homburg (16.09.26) stehen unter dem Motto des Welt-Alzheimerertages „Demenz – (k)eine Frage des Alters“ und informieren über eine Erkrankung, die Menschen jeder Generation berührt.

Kooperationspartner des Gerontopsychiatrischen Netzwerks mit Schwerpunkt Demenz im Saarpfalz-Kreis und damit an den „Memory Walks“ beteiligt ist auch die Klinik für Psychiatrie des UKS mit ihrem Sozialdienst.

Ziel der Aktionstage ist es, die Öffentlichkeit für die Situation von Betroffenen und ihren Angehörigen zu sensibilisieren und auf Hilfsangebote aufmerksam zu machen.

Weitere Infos

5. September, 13 - 18 Uhr Tag der Offenen Tür im „Haus des Kindes und der Jugend“

Cappelallee 24, 66424 Homburg

Die Elterninitiative krebskranker Kinder im Saarland e. V. und die Kinderkrebsstiftung Saar-Pfalz laden herzlich zum Tag der offenen Tür ein. Interessierte Besucherinnen und Besucher können das „Haus des Kindes und der Jugend“ in Homburg kennenlernen und einen gemeinsamen Nachmittag verbringen. Es besteht zudem die Möglichkeit, die Psychosoziale Beratungs- und Nachsorgestelle für Familien mit einem krebskranken Kind/Jugendlichen zu besichtigen.

Für die jüngeren Gäste gibt es ein attraktives Kinder- und Jugendprogramm mit Hüpfburg.

Für das leibliche Wohl ist ebenso bestens gesorgt. Die Veranstalter nehmen gerne Kuchenspenden entgegen. Bitte kündigen Sie diese beim Kontaktbüro unter Angabe der Kuchensorte an: info@kinderkrebshilfe-saar.de, Tel. (06841) 978 2060.

9. September, 15 - 18 Uhr Symposium Pflegemanagement von Wirbelsäulenpatienten

World Spine 11 Kongress der Neurochirurgie

Im Rahmen des World Spine 11 Kongresses der Neurochirurgie findet erstmalig ein Pflegesymposium statt, in welchem der Blick auf die komplexen Abläufe und die pflegerischen und therapeutischen Anforderungen der modernen prä-, intra- und postoperativen Wirbelsäulenchirurgie gerichtet wird.

Anhand von drei Fallbeispielen werden die einzelnen Schritte der Behandlungspfade aufgezeigt, außerdem die spezifischen Anforderungen initialer Diagnostik und präoperativer Vorbereitung, OP-Lagerungstechniken und apparative Ausstattung; zudem die vielfältige postoperative pflegerische Versorgung im Intensiv- und IMC-Bereich sowie auf Normalstation; patientenorientierte pflegerische und therapeutische multiprofessionelle Behandlungskonzepte; Entlassmanagement und Nachsorgestrukturen. Die aktuelle Digitalisierung in Bezug auf PDMS sowie die digitale Pflegedokumentation runden das Angebot ab.

Weitere Infos und Anmeldung

**Martin Klotz, B.A., Pflegedienstleitung Neurozentrum,
Tel. (06841) 16 - 24192, martin.klotz@uks.eu**

19. September, 8 - 17 Uhr Fachveranstaltung: Notfalltag Saar

Zentrales Hörsaalgebäude 35, UKS

Die Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfallmedizin & Schmerztherapie und der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Saar laden zum Notfalltag Saar ein. Die Fachveranstaltung mit verschiedenen Vorträgen und Workshops zur Notfallmedizin ist für Rettungsfachpersonal und notärztliches Personal konzipiert. (Fortbildungspunkte sind beantragt).

Weitere Infos zum Notfalltag

23. September, 16:30 - 17 Uhr Erstes Regionales Netzwerktreffen der Onkologie (UTS)

Schlossberg Hotel Homburg

Das Universitätsmedizinische Zentrum für Tumor-erkrankungen des Saarlandes (UTS) möchte sich als CCC-Standort zertifizieren und das regionale Netzwerk weiter ausbauen. Das Treffen richtet sich daher an in der Onkologie tätige Ärztinnen und Ärzte aus Krankenhäusern sowie aus dem niedergelassenen Bereich.

Weitere Infos zum Netzwerktreffen

Direkt im Anschluss findet ab 18 Uhr die Fachveranstaltung „1. ONCO CONNECT SÜDWEST“ statt.

Im Fokus stehen aktuelle Themen aus der Onkologie und Hämatologie, darunter das Lungenkarzinom, gynäkologische Karzinome, gastrointestinale und uro-gastroenterologische Tumorerkrankungen, sowie moderne diagnostische Verfahren, insbesondere die Liquid Biopsie. Kurze Impulsvorträge bieten den Auftakt für eine offene und lebendige Diskussion.

Weitere Infos zum ONCO CONNECT SÜDWEST

2. September, 12 - 13 Uhr und 14:15 - 15:15 Uhr Praxisanleitung für Gesundheitsfachberufe

Unverbindlicher Info-Tag

Sie haben Interesse an einer verantwortungsvollen Rolle in der praktischen Ausbildung? Dann stehen Ihnen am 2. September zwei Termine zur Auswahl, an denen Sie sich unverbindlich über die berufspädagogische Weiterbildung zur Praxisanleitung informieren können. In der Weiterbildung lernen Sie, Auszubildende qualifiziert anzuleiten und zu begleiten.

Die Kursleiterin Saskia Schneider, M.A., vermittelt am Infotag alles Wichtige zu Inhalten, Ablauf, Zugangsvoraussetzungen und Einsatzmöglichkeiten. Das Angebot richtet sich an Interessierte aus Gesundheitsfachberufen sowohl im UKS und auch von extern. Es besteht die Möglichkeit, Fragen zum Thema Praxisanleitung zu klären – auch im Vier Augen-Gespräch.

Die nächste Weiterbildung zur Praxisanleitung (Kurs 2027-28) startet am 25.01.2027. Es lohnt sich, sich rechtzeitig zu informieren!

Die Anmeldung zu den Info-Tagen kann im Vorfeld über Publish erfolgen, aber gerne auch noch spontan vor Ort im Schulzentrum des UKS, Gebäude 54, Raum 0.05

5. September, 10 Uhr Siegerehrung Stadtradeln 2026

Christian-Weber-Platz Homburg

Unter dem Motto „Volle Power für Gesundheit“ nahmen im UKS-Team 81 Kolleginnen und Kollegen über einen Zeitraum von drei Wochen im Juni am Stadtradeln teil.

Beim Stadtradeln geht es um Klimaschutz und die Förderung des Radverkehrs. Möglichst viele Menschen sollen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag gewonnen werden. Neben Sport und Spaß am Fahrradfahren winken den Gewinnerteams tolle Preise.

Die Siegerehrung findet in diesem Jahr erstmals im Rahmen der Gesundheitsmesse „Homburg lebt gesund“ am 5. September um 10 Uhr auf dem Christian-Weber-Platz statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Beteiligt am Stadtradeln hatten sich insgesamt 29 Homburger Unternehmen, Einrichtungen und Schulen. Das UKS darf sich erneut auf einen der vorderen Plätze freuen.

5. September, 10 - 16 Uhr Homburg lebt gesund Gesundheitsmesse auf dem Christian-Weber-Platz

Das UKS beteiligt sich mit verschiedenen Fachabteilungen erneut an der Gesundheitsmesse „Homburg lebt gesund“. Von 10 - 16 Uhr können Interessierte unter fachlicher Anleitung unserer Anästhesiologie und Notfallmedizin die Basismaßnahmen der Wiederbelebung an Reanimationspuppen einüben.

Parallel informiert ein Experte des Lungenkrebszentrums zum Thema „Rauchfrei“ und gibt Infos und Tipps zur Raucherentwöhnung und für ein rauchfreies Leben (10 - 12 Uhr).

Von 12 - 14 Uhr geht es dann rund um Schwangerschaft und Geburt; unsere Hebammen geben praktische Infos zur Ernährung in der Schwangerschaft, zur Geburt und zum Packen der Kreißsaaltasche.

Die Möglichkeiten der multimodalen Schmerztherapie bei Erkrankungen von Muskeln, Knochen und Gelenken stehen von 14 - 16 Uhr auf dem Programm (Orthopädie/ Anästhesiologie und Schmerztherapie).

19. und 20. September, ab 14 Uhr Laufen fürs Leben – der 24h-Spendenlauf

Erlebnisort Reden in Schiffweiler

Beim 24-Stunden-Lauf geht es um Zusammenhalt, Mitgefühl und gemeinsames Engagement für einen guten Zweck.

Ob ambitionierte Läuferin, Familie mit Kinderwagen, Studiierendengruppe oder Kollegenteam – auf dem 1,4 Kilometer langen Rundkurs ist jede und jeder willkommen. Der Startschuss fällt am Samstag um 14 Uhr, der Zieleinlauf erfolgt am Sonntag um 14 Uhr. Innerhalb dieser 24 Stunden kann man so viele Runden absolvieren, wie man möchte.

Die Teilnahme ist kostenlos. Jede Läuferin und jeder Läufer sammelt im eigenen Umfeld Spenden, die dann dem Förderverein für altersübergreifende Palliativmedizin e.V. am UKS zugute kommen, insbesondere dem geplanten Kinderhospiz in Homburg.

Anmeldung zum Lauf:
laufenfuersleben@hopa-home.eu

Eine spontane Anmeldung vor Ort ist selbstverständlich möglich.

Weitere Infos: www.laufenfuersleben.de,
www.hopa-home.eu

24. September, 17 - 19 Uhr UTS-Infoveranstaltung: Zentrum für Hämatologische Neoplasien & Kinderonkologie

Es besteht die Möglichkeit vor Ort in Geb. 35, im Hörsaal bzw. Seminarraum 1 in Homburg oder online per TEAMS an den Veranstaltungsterminen teilzunehmen. Den Einwahldung über die Online-Teilnahme erhalten Sie nach Anmeldung unter: uts@uks.eu

Möchten Sie im Vorfeld der Veranstaltung Fragen einreichen? Nutzen Sie unsere UTS-Portalfunktion unter der Rufnummer (06841) 16 - 27433 (8 bis 15 Uhr) oder kontaktieren Sie uns per E-Mail: uts@uks.eu

Themen der Veranstaltung:

17:00 Uhr: CLL und indolente Lymphome (Prof. Staber)

17:45 Uhr: Fragerunde & Gespräche mit den Selbsthilfegruppen

18:00 Uhr: Neuartige Therapieansätze in der Kinderonkologie (Prof. Remke)

18:45 Uhr: Fragerunde & Gespräch mit der Elterninitiative krebskranker Kinder im Saarland e.V.

(Ina Ruffing)

Die Veranstaltungsreihe wird durch die Deutsche Krebshilfe gefördert.